

Netzwerken mit Erfolg

Ennetsee Der Verein Wirtschaftsregion Zugwest, dem nach eigenen Angaben über 430 Firmen und rund 770 Einzelpersonen angehören, hat eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse seien «höchst erfreulich», teilt Zugwest mit. 96 Prozent der Teilnehmer seien «sehr oder eher zufrieden». Hervorgehoben werde vor allem «die Vernetzung mit anderen Unternehmen, das Kennenlernen potenzieller Geschäftspartner sowie die Unterstützung der Idee einer regionalen Zusammenarbeit zwischen Standortgemeinden und Wirtschaft». Für die Mitglieder, die aus den Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch stammen, sei die Erweiterung des eigenen Netzwerkes der Hauptgrund, warum sie Zugwest beigetreten sind. Im Vordergrund stehe die Teilnahme an Veranstaltungen, an denen man sich mit anderen Unternehmen austauschen könne. Über zwei Drittel der Umfrageteilnehmer hätten ihr Netzwerk ausbauen und neue Kontakte knüpfen, die Hälfte daraus neue Projekte umsetzen können.

«Zugwest hat es wirklich geschafft, dass die Unternehmen und KMU näher zusammenrücken und miteinander vorwärtsgehen statt gegeneinander», sagt Anke Krause, CEO Gamma Catering, die seit über 30 Jahren in Hünenberg ansässig ist. Verbessert wurde auch der Branchenmix, «und nicht zuletzt konnten wir neue Zulieferer und Kunden finden und gewinnen».

Vernetzung Politik und Wirtschaft

Diese Entwicklung bestätigt auch Bernhard Neidhart, der Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zug: «Wir stellen eine stärkere, interne Vernetzung der Unternehmen und deren Vertreter fest. Die daraus entstehenden Synergien und Ideen zur Entwicklung des Standorts sind die sichtbaren Früchte dieser Vernetzung.» Nicht nur zwischen den Unternehmen, sondern auch zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik werden die Wege kürzer, sind 82 Prozent in der Umfrage der Meinung. Für rund 90 Prozent der Befragten ist klar, dass ein Wirtschaftsförderverein einen tatsächlichen Mehrwert für die Standortgemeinden bringt. (red.)